

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Camp Joseph T. Robinson, 1943-02-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Camp Joseph T. Robinson,
Arkansas

February 28, [1943]

Lotto - schön:
welch ein begreifbarer Einfall
von Dir, mir diese deliziösen
Süssigkeiten zu schicken: ich
war ebenso überrascht wie glücklich.
Merci mille fois. Die Chocolate
schmilzt angenehm - bittwisch auf
der Zunge, und die Fanny-
Küchlein bewähren ihre prima
Qualität, sogar wenn sie ein
bisschen aus der Form geraten.

Ich schicke Dir mein Portrait,
1.) als Zeichen der Dankbarkeit;
2.) als Berechnung — weil ich
nämlich Drimes haben möchte.
Dieses wiederum aus 2 Gründen:
a.) weil ich es wirklich möchte;
b.) weil ich meine Stübchen-Genossen

mit einem schönen Girl Friend
impressionieren möchte. Schicke
mir also ein recht verführerisches,
mit nackten Schultern, schwülen
Blick, und allem.

Es ist sehr sonderbar, Soldat
zu sein, und sehr schwierig,
davon zu erzählen. Ich weiss nicht
einmal, ob es mir gefällt oder
nicht. Die kleinen Pflichten nehmen
einen so in Anspruch, dass
man alles andere vergisst.

Übrigens sieht es so aus, als ob
diese Pflichten bald interessant
werden sollten. Es liegt etwas in
der Luft — ein "transfer" nach
Washington, ein job so recht nach
meinem Herzen, in der nicht
zu fernem Zukunft Aber
alles ist noch zu ungenügend, und
wäre zu schön, um es schon
auszuplanen.

Schreibe mir! Erzähle mir
was Drolliges!
Guten alten

KLAUS
HEINRICH
THOMAS